

Predigt, Ökumen. Gottesdienst, Jubiläum GV
"Liederkranz" Melbach, Fr. 17.5.19, 18 h

*Werte Freunde und Mitglieder des Gesangsvereins Liederkranz,
werte Ehrengäste, liebe Mitchristen,*

*Viele Glieder bilden einen Leib! Alle Gliedmaßen eines Körpers sind
total verschieden und doch gehören sie zusammen! Und wenn ein
Körperteil verletzt ist - das weiß jeder, der schon einmal den Finger
verstaucht oder mit dem Fuß umgeknickt ist - dann leidet der
gesamte Organismus! "Das Auge kann nicht zur Hand sagen, ich
bin nicht auf dich angewiesen!" Jeder braucht den anderen!*

*Dieses Bild überträgt der Apostel Paulus im 1. Korintherbrief auf
die christliche Gemeinde. So umschreibt er die notwendige Einheit
in der Vielfalt, den Zusammenhalt und das gute Miteinander von
Begabungen und Diensten. Nur die Verschiedenheit, aber auch
respektvoller Umgang und Zusammenarbeit machen Gemeinde
lebendig! Und es ist gut so, dass alle verschieden sind - die einen
sind gute Redner, andere gute Organisatoren, wieder ein anderer ist
mehr handwerklich veranlagt - jeder ist einzigartig!*

*Wären alle Menschen nur gleich in ihren Talenten oder in ihrem
Aussehen, eine uniforme Masse wie von einer Leiste geschnitten - so
wie die Armee-Statisten die bei den Paraden zu Ehren von Kim Dae
Jung aufmarschieren - das wäre doch langweilig!*

Durch die unterschiedlichen Dienste und Persönlichkeiten lebt Gemeinde! Und dieses Bild können wir auch sehr gut auf einen Chor übertragen. Das weiß ich, denn ich habe selbst schon in Chören mitgesungen.

Ihr Gesangsverein "Liederkranz" Melbach verkörpert das harmonische Miteinander der unterschiedlichen Talente - die Einheit in der Vielfalt. Menschen unterschiedlichen Alters, verschiedener Herkunft - Alteingesessene und Neubürger, Protestanten, Katholiken und auch andere finden hier zusammen. Was eint ist die Freude am Gesang. Die verschiedenen Stimmen: Alt und Sopran, Bass, Bariton und Tenor klingen zusammen und formen ein wunderbares Musikstück - das werden wir auch heute Abend erleben.

Zu dieser vielfältigen Einheit gehört vor allem auch das harmonische Miteinander von altem und neuem Liedgut. Würden wir nur Schlager singen - jedes Mal den gleichen Rhythmus (Du hast mich tausendmal.....) immer und immer wieder - dann würden die Sänger die Lust verlieren. Oder auch wenn wir bei jeder Probe und bei jedem Auftritt nur das hören und singen würden, was "wir immer schon geprobt haben und gesungen, weil es halt immer schon so war" - auch dann würde ein Chor nicht lange bestehen, denn auch das macht keinen Spaß. Die Dynamik, die Abwechslung, die Herausforderung, mal was ganz Neues auszuprobieren - das macht Freude am Singen!

Und wie gesagt: Jeder und jede ist wichtig! Unentbehrlich! Auch und ganz besonders die Unscheinbaren. Ein Verein lebt gerade von denen, die im Hintergrund wirken - vom Engagement derer, die nicht nur ganz vorne stehen, sondern beim Auf- und Abbau helfen, sich um die Technik kümmern usw. Das hält doch eine Gemeinschaft am Leben! Ebenso unverzichtbar sind die zarten Stimmen - nicht nur die guten Solisten. Was wäre z.B. ein Konzert umschwärmter Schlagerstars ohne ihren Background-Chor? Die Darbietungen wären lange nicht so eindrucksvoll!

Ich selbst habe einmal eine Chorleiterin erlebt, der war das offenbar nicht bewusst. Es war während meiner Studienzeit in Wien. Die junge Frau hatte Talent und auch einen Hochschulchor mit guten Stimmen. Aber irgendwann schlug der Eifer um in Größenwahn, denn die Chorleiterin setzte sich das Ziel: Dieser Chor der Hochschulgemeinde soll der beste Chor werden von ganz Wien. Das war doch wirklich utopisch! Wien ist eine Metropole, wenn es um Kunst, Kultur und auch um Musik geht!

Nur die guten Solostimmen wurden hofiert. Wer mal fehlte oder nicht 1a vom Blatt singen konnte, wurde weggeschickt - und was war das Ergebnis?

Der Chor brach zusammen, löste sich auf - Ende der Vorstellung!

Dem setzt Paulus entgegen: "Gott hat den Leib so zusammengefügt, dass er dem geringsten Glied mehr Ehre zukommen ließ!" Also gerade die schwach Erscheinenden sind unentbehrlich!

*Harmonie - stimmlich und ebenso auf der Beziehungsebene -
entsteht, wenn wirklich einer den anderen achtet!*

*Nur wenn diese Wertschätzung - die Solidarität von Starken und
Schwachen - gelebt wird, nur dann wird Gott verherrlicht! Dann
erklingen alle Stimmen zur Ehre Gottes und zur Freude der
Menschen!*

*Und in diesem Sinne wünsche ich Ihnen viel Freude am Gesang,
eine gute Zusammenarbeit im Vereinsleben und wie man unter
Sängern sagt: "Gut Ton!"*